Lieferinger Pfarrbrief

Sommer 2-2021

Du führst mich hinaus ins Weite
(nach Psalm 18,20)

Liebe Lieferingerinnen und Lieferinger!

Pfingsten ist nicht nur der große Abschluss der Osterzeit, sondern auch das Fest des Heiligen Geistes und der Beginn der Kirche. Fünfzig Tage nach Ostern wurden die Jünger Jesu und die ersten Christen mit Gottes heiligem Geist erfüllt. Furcht und Angst wichen und mit Gottes Kraft legten sie vor allen, die in Jerusalem versammelt waren, mutig Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi ab. Durch den Heiligen Geist gestärkt gingen sie furchtlos den Weg, den Jesus begonnen hatte, weiter.
Dieser Heilige Geist ist auch uns bei der Taufe und der Firmung geschenkt worden. Auch wir dürfen auf seine Kraft, seinen Beistand vertrauen. Doch dieser Geist ist nicht so fassbar, wie Jesus Christus und seine Botschaft. Viele Symbole wie die Taube, das Feuer, der Wind, der Tröster, die Lebenskraft u.v.m. wollen uns sein Wirken näherbringen. Besonders in der Pfingstsequenz, die wir bei den Pfingstgottesdiensten gebetet haben, finden sich wunderbare, trostvolle Bilder, die die Sehnsucht nach seinem Kommen bestärken.
Dieses Gebet *„Komm herab, o Heilger Geist …"* kann man auch im Internet oder im Gotteslob bei der Nummer 344 nachlesen. Vielleicht denkt sich so mancher, wenn diese Pfingstsequenz in Bezug zum eigenen Leben gestellt wird, dass es schon schön wäre, wenn der Heilige Geist in meinem Alltag wirken würde. Aber wie geht das, wo entdecke ich diese Kraft?
Manchmal bekommt man Geschenke, bei denen man nicht so genau weiß, was damit anzufangen ist. Sie werden irgendwo hingestellt und verstauben in einem Regal. Das Geschenk ist zwar da, aber es nützt mir nichts. Jedoch steht es immer bereit, um wieder entdeckt zu werden. Gerade das Pfingstfest lädt uns ein, auch im eigenen Leben nach den Spuren des Heiligen Geistes zu suchen. Wo habe ich mich in meinem Alltag gestärkt, begleitet gefühlt, den ersten Schritt zur Versöhnung zu wagen; wo habe ich jemanden ein gutes, heilsames Wort geschenkt, mich führen lassen, um gute Entscheidungen zu treffen…?
Vielleicht hilft uns auch das Bild einer Gitarre. Bevor man ihr schöne Melodien entlocken kann, muss sie erst einmal gestimmt werden. Jede Saite muss den richtigen Ton haben, damit sie zusammen Harmonien erklingen lassen. Zudem muss man sich auf das Instrument einlassen und immer wieder üben, damit Schritt für Schritt das Spielen wirklich auch zum Wohlklang wird. Es ist nun mal kein Meister vom Himmel gefallen.

Auch im religiösen Leben braucht es das Vertrauen, dass ich von Gott geliebt bin, dass er mir Gutes will und mich mit seinem Beistand, seinem Geist bestärkt. Gott bietet mir seine Liebe an, und ich darf mich von ihr erfüllen lassen und aus ihr heraus leben. Beziehung braucht natürlich auch Begegnung – Begegnung im Gebet, im Lesen der Bibel, in der Feier der Sakramente und im guten Miteinander mit Gott und den Menschen.
So wünsche ich uns allen, dass wir Gottes Heiligen Geist in unserem Leben immer wieder neu entdecken, dass wir uns von ihm erfüllen lassen, dass er für uns zum „Treibstoff" wird für ein glückendes Leben – für uns, unsere Mitmenschen und Gottes Schöpfung.

Euer

Christoph Schobesberger
Pfarrassistent in Liefering,
St. Peter und Paul

E-M@il vom Diakon

Von: Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)
An: alle, die eine sinnvolle, ehrenamtliche Tätigkeit suchen
Betreff: „Vinzitisch" – „Tankstelle für menschliche Wärme"

Der „Vinzitisch Salzburg Land" ist ein Verein mit dem Ziel, Lebensmittel an bedürftige Menschen weiterzugeben. So werden Lebensmittel, die nahe am Ablaufdatum, aber noch gut zu verwenden sind, nicht entsorgt, sondern finden dankbare Abnehmer.
Der „Vinzitisch" in der Pfarre Liefering bringt alle zwei Wochen Lebensmittel zu Familien und alleinstehenden Personen zur Entlastung des Familienbudgets. Besonders jetzt in der Pandemie ist es schwierig. Auch wenn sich ein geregelter Alltag allmählich wieder einstellt, die Bedürftigkeit wird uns noch länger begleiten.
Seit über einem Jahr arbeitet eine Gruppe von engagierten Frauen und Männern beim „Vinzitisch". Durch die verschiedenen Arbeiten ist dies auch notwendig. Sie wissen: viele Hände bereiten der Arbeit rasch ein Ende.
Diese Gruppe sucht Verstärkung bei der Bewältigung dieser Aufgaben besonders in der kommenden Urlaubszeit. Es geht dabei um eine ehrenamtliche Tätigkeit, die zeitlich begrenzt ist. Ihr Einsatz ist überschaubar und flexibel zu gestalten. Gleichzeitig bleibt dadurch die Verlässlichkeit bei der Abholung der Lebensmittel in den Märkten und die Zustellung bei den Familien gegeben.
Bitte beachten Sie das „Stelleninserat" in diesem Pfarrbrief.
Ich freue mich auf Ihre Bereitschaft und bitte Sie, diese Aktion mitzutragen.

Kreuzwegandachten und Palmbuschen- und Speisenweihe

Da am 16. März 2020 der erste strenge Lockdown in Kraft trat, konnten wir bis zum 14. Mai auch keine Gottesdienste oder Andachten feiern. Gerade in der Heiligen Woche (Palmsonntag bis Ostern) mussten wir schmerzlich miterleben, was es heißt, wenn man diese besonderen Tage nicht gemeinsam feiern kann, auch wenn das Angebot an Livestreams, Fernsehübertragungen und Hilfestellungen, um auch zu Hause feiern zu können, durchaus vielfältig war. Nach diesen Erfahrungen war für den Liturgieausschuss klar, dass alles unternommen werden muss, damit man gerade zu diesen besonderen Tagen regelkonform, aber doch miteinander feiern kann. Mit der Einführung der Zwei-Meter-Regel waren zwar wieder Gottesdienste in der Kirche erlaubt, in unserer kleinen Pfarrkirche allerdings nur mit 15 Mitfeiernden.

Aus dieser Notsituation heraus überlegte der Liturgieausschuss, in welcher Art liturgische Feiern angeboten werden, dass auch möglichst alle, die wollen, teilnehmen können. So entschloss man sich, die erste Kreuzwegandacht noch in der Pfarrkirche zu beten, aber alle weiteren an verschiedenen Orten in der Pfarre Liefering. Diese waren schnell gefunden, nämlich die Haselwimmer Kapelle, die Schlossbauernkapelle, bei den drei Linden an der Kreuzung Rottweg und Bichlfeldstraße und beim Bildstock bei der Familie Putzhammer in der Törringstraße. Viele trotzten dem teilweise sehr widrigen Wetter, um mit gehörigem Abstand, aber trotzdem gemeinsam zu beten.

Am Palmsonntag konnte bei schönem Wetter vor dem Baldehof gefeiert werden. Damit aber nicht allzu viele Menschen kommen, wurde die Segnung der Palmbuschen auch bei der Vorabendmesse und an den genannten Orten angeboten. Weil sich aber die Schlossbauernkapelle in der Nähe des Baldehofs befindet, wurde die Palmsegnung beim Kreuz an der Obushaltestelle Forellenwegsiedlung gefeiert. Dabei wurden die Palmbuschen im Rahmen einer kleinen liturgischen Feier mit dem Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem gesegnet. Insgesamt kamen zu diesen Segnungen etwa 120 Personen zusätzlich zur Messfeier beim Baldehof.

Segnung der Palmbuschen am Palmsonntag beim Baldehof (Gabriele Wallner)

Palmweihe bei Familie Putzhammer in der Törringstraße (Barbara Schwarz)

Die Gottesdienste zu Gründonnerstag, Karfreitag, in der Osternacht und am Ostersonntag wurden unter den bekannten Auflagen in der Pfarrkirche gefeiert. Um aber die zentrale Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu Christi in die ganze Pfarre hinaustragen und feiern zu können, gab es am Karsamstag und am Ostersonntag die Einladung, die österlichen Speisen ebenfalls im Rahmen einer kleinen liturgischen Feier an allen genannten Orten segnen zu lassen. Dieses Angebot nahmen insgesamt rund 150 Personen wahr. Die Rückmeldungen waren derart positiv, dass diese Segnungen an verschiedenen Orten schon nach dem ersten Mal zur Tradition erhoben worden sind und auch ohne Corona nächstes Jahr wieder angeboten werden. Bei der Nachbesprechung ist allerdings aufgefallen, dass im Bereich des Beginns der Lieferinger Hauptstraße auch ein Ort für Kreuzwegandachten und solche Segnungsfeiern wünschenswert sei.

Ein herzliches Danke und „Vergelt's Gott" an die Fischermusik, dass sie viele dieser Feiern mit kleinen Ensembles musikalisch begleitet haben. Gerade am Palmsonntag wurde deutlich, dass dadurch auch wieder Vereinsleben spürbar wird und wieder aufzuleben beginnt.

Text: Christoph Schobesberger

Speisenweihe bei den drei Linden im Rottweg (HG K)

Die Lockdowns und Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie erschwerten die Erstkommunionvorbereitung der letzten zwei Jahrgänge ungemein. Vor nunmehr einem Jahr standen wir vor der Frage, ob die Erstkommunion der damals zweiten Klassen in der lockdownfreien Zeit noch gefeiert werden sollte oder nicht. Eine Gruppe entschied sich, am 10. Oktober unter den gegebenen Umständen in unserer Pfarrkirche zu feiern. Die anderen hofften, dass sich die Coronasituation 2021 so halbwegs beruhigen würde.
Diese Hoffnungen wurden zwar nicht wirklich erfüllt, aber noch länger zuzuwarten, war auch keine Option. Nachdem die meisten Kinder der dritten Klasse nun ein ganzes Jahr warten mussten, feierten sie jeweils mit ihren Tischgruppen die Erstkommunion. Damit auch die Familie und ein paar wenige Verwandte an dem großen Fest teilnehmen konnten, konnten drei der vier Gruppen bei schönem Wetter vor dem Baldehof mit genügend Abstand und den gegebenen Schutzmaßnahmen dieses Fest begehen. Die vierte Gruppe musste hingegen in die Pfarrkirche St. Martin ausweichen, weil unsere Kirche unter den gegebenen Umständen viel zu klein ist. Am 15. Mai war es dann auch für die Kinder der jetzigen 2. Klassen so weit. Jedoch mussten die Kinder zu ihrer Erstkommunion in größere Kirchen ausweichen, die 2b nach St. Martin und die 2a nach Taxham.
Die Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Feier selbst standen unter dem Thema „Unter Gottes Schutz und Schirm". Pfarrer Josef Pletzer konnte den Kindern dieses Thema beim Predigtgespräch sehr lebendig nahebringen und das Vertrauen auf Gottes Beistand stärken. Gott behütet uns und ist mit uns auf dem Weg, wie ein guter Hirte. Vor allem wie der junge Josef Pletzer als Hirte in den Tiroler Bergen seine Schafe gerufen hat, wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben.
Es waren allesamt sehr schöne, lebendige Feiern, auch wenn die Rahmenbedingungen alle Beteiligten herausgefordert haben. Ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass die Erstkommunion zu einem großen, besonderen Fest geworden ist. Nächstes Jahr feiern wir die Erstkommunion hoffentlich wieder in unserer Pfarrkirche und mit der Lieferinger Fischermusik.

Text: Christoph Schobesberger
Fotos: Barbara Schwarz

Mein Name ist Monika Bugarschitz, bin 53 Jahre alt, wohne und arbeite in Liefering.
Ich bin mit der Pfarre Liefering und dem Kindergarten schon seit meiner Kindheit stark verbunden. Mit vier Jahren bin ich schon bei Sr. Monika in den Kindergarten Baldehof gegangen, – ich habe ihn also schon von der Kinderseite kennengelernt. Vom Jungscharkind über die Leitung einer Jungschargruppe bis hin zur Gesamtleitung der Jungschar in Liefering ging mein pfarrlicher Werdegang. Dazu gehörten auch die Sternsinger-Aktionen.
Im September 1986 bin ich, nach meiner Ausbildung in der Bakip Salzburg, in den Kindergarten zurückgekehrt und habe gleich nach der Ausbildung eine Gruppe mit über 30 Kindern geführt. Damals waren wir mit den Kindern noch alleine in der Gruppe, – eine Helferin hat es, wenn überhaupt, nur stundenweise gegeben. Da hat sich heute viel verändert.
2003 habe ich die Leitung des Kindergartens unter der Trägerschaft der Barmherzigen Schwestern übernommen. 2009 haben die Schwestern die Trägerschaft des Kindergartens an die Pfarre übergeben. Im gleichen Jahr ist zum Kindergarten eine Krabbelgruppe dazugekommen und 2013 eine zweite. Dr. Herbert Spatzenegger ist mir in dieser Zeit in wirtschaftlich-finanziellen Angelegenheiten bis zu seinem Tod 2015 beratend zur Seite gestanden. Auch Pfarrer Msgr. Georg Neureiter war der Kindergarten immer eine Herzensangelegenheit.

Heute werden im Pfarrkindergarten Baldehof 75 Kinder in drei Gruppen und in der Krabbelgruppe 20 Kinder von insgesamt acht Pädagoginnen und vier Helferinnen betreut. Unsere Mitarbeiterinnen stammen aus oder wohnen in Liefering, dadurch wird die gewachsene Verbundenheit von allen zu unserem Kindergarten sehr spürbar.
Auch während der Pandemie waren wir für "unsere" Kinder da. Ein großer Dank gilt auch unseren Kindergarteneltern, die alle Maßnahmen mitgetragen haben! So können wir den Kindern etwas Normalität in dieser schwierigen Zeit bieten.

Die Schwerpunkte unseres Kindergartens:

- Feste im Jahreskreis, Musik und kulturelles Erleben.
- Ein großer Schwerpunkt in unserem pädagogischen Alltag bildet auch das Erleben des Hintergrundes der religiösen Feste im Jahreskreis und, wo es möglich ist, die Mitgestaltung der Feste im pfarrlichen Feiern. (Erntedank, Krippenlegungsfeier, Palmsonntag, Fronleichnam)
- Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt im gemeinsamen Singen und bietet damit die Möglichkeit der musikalischen Früherziehung im kleinen Rahmen.

Während der Pandemie ist ein neues Projekt entstanden, das bei den Kindern sehr gut ankommt: *„KlingKlangSingSang"*

Im Herbst 2021 sind weitere Gruppen angedacht: z.B.: eine „Expertengruppe" und eine "Schulkindgruppe" für 6- bis ca. 8-jährige Kinder. Bei Interesse bitte unter kiga.baldehof@kirchen.net mit dem Kennwort *„KlingKlangSingSang"* anmelden. Ein Unkostenbeitrag wird semesterweise eingehoben. (Weitere Informationen unter: www.pfarrkindergarten-liefering.com)

Im Kindergarten fallen immer wieder zusätzliche Kosten an, wie die Neuanschaffung der neuen Spielgeräte (siehe Foto), weswegen wir uns über Spenden, unter dem Kennwort: *„Freunde des Kindergartens"*, (Konto: „Pfarrkindergarten Liefering"; IBAN: AT25 3503 4000 0011 7838) sehr freuen würden!

Monika Bugarschitz

Unser Team:

Kleinkindgruppe:
Bettina Stephl,
Karin Resch,
Andrea Roislehner und
Alexandra Kleiner

Kindergarten:
Monika Bugarschitz,
Barbara Pirchner und
Christine Pirchner-Lugstein

Mariuca Egger und
Barbara Hofbauer

Melanie Scherer und
Sandra Lindbichler

Pfarrsekretärin Andrea Eberl hilft
uns stundenweise am Nachmittag.

Die Freude am Herrn ist meine Kraft

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Leser!

Nach vier Jahren Diakonausbildung wurden wir, sieben Männer aus der Erzdiözese Salzburg, am 21. März 2021, im Dom zum Diakon geweiht.
Geboren wurde ich am 16. April 1963 als zweites von vier Kindern. Aufgewachsen bin ich in Salzburg-Liefering, besuchte dort die Volks- und Hauptschule. Nach der Handelsschule und dem Präsenzdienst fing ich in der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG zu arbeiten an. 1990 heiratete ich Helga Aistleitner, und wir bekamen drei Söhne. Im Jahr 2003 übersiedelten wir nach Anthering in das Elternhaus meiner Frau.
Meine 2015 verstorbene Schwester fragte mich als Kind einmal: *„Glaubst du das, was da der Priester jeden Sonntag predigt?"* Für mich war das eine Frage nicht nach der „Qualität" der Sonntagspredigt, sondern die Fragen: *„Gibt es Gott oder nicht? Ist es wahr, was die Kirche lehrt und in der Bibel steht?"* Diese Fragen begleiten mich immer noch durch mein Leben. Mein Entschluss war aber auch: Wenn es wahr ist, möchte ich mit meinem Leben Antwort geben!

Ende der 80er-Jahre wurde in Liefering ein Gebetskreis gegründet, der für mich sehr wichtig wurde und den ich immer noch gerne besuche. Er ist für mich auch eine Quelle der Stärkung und Erbauung.
Vor etlichen Jahren fragte mich Mesner Franz Langwieder, ob ich nicht wochentags die Lesung übernehmen würde. 2013 suchte Pfarrer Erwin in Anthering jemanden, der sich zum Diakon ausbilden lässt. Eine Voraussetzung dafür ist ein theologischer Fernkurs. Da ich bereits einmal erwogen hatte, diesen Fernkurs zu absolvieren, war dies nun der Anstoß für mich. An eine Weihe zum Diakon dachte ich damals noch nicht wirklich. Nach der letzten Prüfung stellte sich konkret die Frage zur Ausbildung zum Diakon. Ich konnte noch zu Beginn des zweiten Jahres in den Kurs einsteigen.
Wenn ich in meiner Kindheit die Frage meiner Schwester nicht ernst genommen hätte, wäre so Manches wohl anders gekommen. Meine Beziehung zu Gott sehe ich auch als Weg – *„Der Weg mit Gott"* oder besser – *„Gottes Weg mit mir durch das Leben"*. Es ist ein guter und spannender Weg, den es sich lohnt zu gehen. Dass er mich einmal zum Diakon führen würde, hätte ich nicht gedacht. So möchte ich auch weiterhin offen sein, für das, was auf diesem Weg noch liegt.

Diese Offenheit, die mir als Diakon in der Pfarre Anthering ein Grundsatz ist, wünsche ich auch Euch; gemäß dem Wort des seligen Pater Karl Leisner (1915-1945), der den Weg des Glaubens auch im Konzentrationslager ging: *„Alle Wege sind schwer, aber mit Gott ist jeder Weg schön!"*

Herbert Sturm

Impulskarten – ein Gruß aus dem Pfarrverband

Seit Anfang Advent liegen in den Pfarrkirchen unseres Pfarrverbandes Impulse zu den Sonntagsevangelien auf. In unserer Kirche können die Impulskarten zur jeweiligen Woche mitgenommen werden. Auf unserer Homepage (www.pfarre-liefering.at/Impulskarten) können alle nachgelesen werden. Jede Woche schreibt eine/r der Hauptamtlichen oder ein Diakon aus unserem Pfarrverband zu einer Bibelstelle aus den Sonntagslesungen. Somit eröffnen diese Impulskarten einen persönlichen Zugang zu einer Schriftstelle. Hier schreiben alle – im positivsten Sinn des Wortes – woran sie glauben.

Gerade diese Vielfalt an Schwerpunktsetzung, Spiritualität und Glaubenszugang zeigt, dass die Lesungen und Evangelien auch heute mit unserem persönlichen Leben zu tun haben. Diese Texte fordern uns heraus und geben uns Impulse für die Woche, für unser Leben. Gottes Wort möchte uns auch heute, in der jeweiligen Situation und im konkreten Alltag, etwas sagen, Hilfestellung, Begleitung oder Weg-Weisung sein.

Auch wenn zurzeit durch die Corona-Rahmenbedingungen nur 15 Personen die Gottesdienste in der Pfarrkirche Liefering mitfeiern dürfen, kann man sich trotzdem im Laufe der Woche einen Impuls aus der Sonntagsmesse mitnehmen. Die Idee zu diesen Karten ist zwar in einer Zeit der Not entstanden, doch hoffe ich, dass sie auch darüber hinaus Früchte trägt.

Ein Anliegen dieser Impulskarten ist auch, miteinander über die Texte ins Gespräch zu kommen. Daher findet sich auf der letzten Seite die Einladung, Feedback zu geben, einfach zu antworten oder darüber ins Gespräch zu kommen, was einem an diesem Bibelvers berührt, in den Sinn kommt. Für das Team der Autoren und Autorinnen ist es aber auch wichtig Rückmeldungen zu bekommen, wie diese Impulse wahrgenommen und gelesen werden. Wir wollen miteinander im Dialog sein und nicht einfach Papier ins „Blaue hinein" bedrucken.

Christoph Schobesberger

Warum ist der Rosenkranz so wichtig?

Die Mutter Gottes „ruft immer wieder auf", betet täglich den Rosenkranz für den Weltfrieden. Wir haben mit dem Rosenkranz ein Geschenk erhalten, das unersetzbar ist. Maria verspricht uns, wenn wir den Rosenkranz beten, tut sie in dieser Zeit etwas für unsere Anliegen. Wir stehen unter Ihrem Schutz und Ihrer Führung. Gerade in diesen Zeiten der Verunsicherung und Spaltung der Menschen, bis in die Familien hinein wird das Gebet umso wichtiger. Durch die persönliche Beziehung zu Jesus und Maria finden wir Trost, Halt und Kraft. Wir können all unsere Sorgen und Nöte Maria übergeben; sie kümmert sich darum.
Ich durfte immer wieder erleben, wie sich durch das Gebet vieles in meinem Umfeld und in meiner Familie zum Guten gewendet hat. Ich konnte immer wieder die Führung durch die Gottesmutter und Ihren Sohn „spüren", um in Situationen richtig zu reagieren und zu handeln. Selbst mir scheinbar unüberwindliche Verletzungen konnte ich vergeben, und es entstand eine neue und heile Beziehung zu meiner Mutter. Für mich ist der Rosenkranz ein kraftvolles Gebet für die eigene Wandlung, den Schutz, die Führung und die Wandlung unserer Angehörigen und Mitmenschen.
Vertrauen wir Maria alle Menschen im Gebet an, die uns am Herzen liegen und alle, die Hilfe brauchen.

Ich freue mich über Jede/en, die /der sich entscheidet, mit uns zu beten.

Jeden Donnerstag
um 17:30 Uhr
in der Pfarrkirche Liefering
St. Peter & Paul

Gottes Segen!

Text: Dagmar Plainer
Foto: Fam. Dohle

Auszeit für die Seele

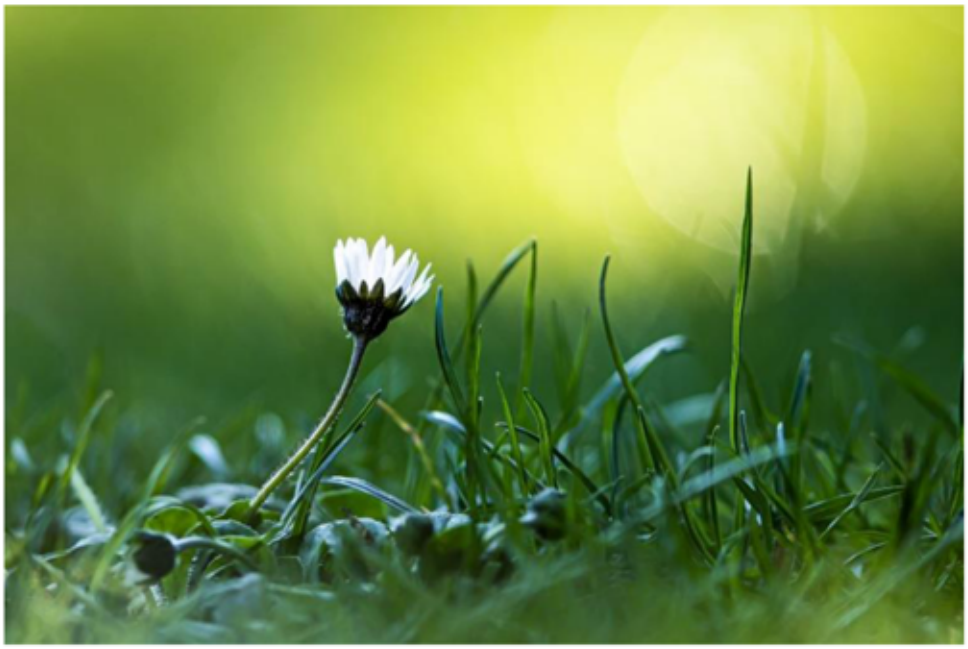
Ein Text über Erholung soll es sein – Freiheit und Ausbruch aus dem Alltag sind die Themen. Alle sehnen wir uns danach. Doch: *„Wie geht das, wenn die Pandemie unser Leben so stark beeinflusst?"*
Unser Start in dieses Jahr war besonders grau und trüb. Zuerst verstarb völlig überraschend mein Schwiegervater. Riesig ist nach wie vor das Loch, das er hinterlässt. Noch immer hat mein Herz nicht zur Gänze begriffen, dass sein Gehen endgültig ist. Kurz darauf erkrankte mein Mann schwer an Corona und musste deshalb sogar im Krankenhaus behandelt werden. Drei besorgte und mühsame Wochen in Quarantäne begleiteten unsere Familie, da auch unsere jüngere Tochter etwas zeitversetzt positiv auf das Virus getestet wurde. Kurz vor Ostern waren dann meine ältere Tochter und ich diejenigen, die von der heimtückischen Krankheit heimgesucht wurden.
Tod, Leid und Sorgen beherrschten für einige Zeit unseren Alltag. Es fühlte sich an, als würden wir fallen, da uns der Boden unter den Füßen gewaltsam entrissen wurde. Das Vertrauen auf das Gute im Leben war schlagartig ins Wanken geraten. Doch in gleicher Weise, wie sich uns das Böse brutal offenbarte, schlug schnell und unaufhaltsam ein riesiger Baum in unserer Mitte seine Wurzeln. Er wurde genährt durch liebgewonnene Wegbegleiter, zu denen wir auch vielleicht schon einige Zeit nur wenig Kontakt hatten, und die uns in kurzen Nachrichten kraftspendende Worte schickten. Freunde, die sich trotz unserer negativen Grundstimmung nicht davon abhalten ließen, sich immer wieder bei uns zu melden und uns auf ganz unterschiedliche Weise aus unserer Gedankenwelt zu entführen, waren wie das Wasser

für den Baum. Liebe Nachbarn versorgten uns mit Lebensmitteln oder weinten sich mit uns am Telefon gemeinsam den Kummer von der Seele. Wie die Sonne für den Baum war die Familie immer und allgegenwärtig an unserer Seite. In der härtesten Zeit nach dem Todesfall war für alle ganz selbstverständlich, dass wir uns gegenseitig Halt spendeten und füreinander da waren. Dieses Tragen und Getragen-Werden sind auch innerhalb einer Familie etwas ganz Besonderes, auch, wenn ich in der privilegierten Situation bin, diesen Rückhalt mein Leben lang spüren zu dürfen. In der Zeit der behördlich verordneten Isolierung waren es ihre Anrufe, Pakete mit „Genesungsgutsis", lustige und aufmunternde Videobotschaften, regelmäßige Einkäufe vor unserer Haustüre, Kurzbesuche am Gartentor, selbstgemachtes Essen, Rätselspiele über Videocalls und ein offenes Ohr zu jeder beliebigen Uhrzeit, womit sie uns ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten.

Dieser Baum, der mit jeder dieser berührenden Gesten ein Stück wachsen konnte, ist Teil unseres Lebens geworden. Wir können ihn bewundern und uns an seiner Schönheit und Vielfalt freuen. Wir können uns an seinem starken Stamm anlehnen, wenn uns die eigene Kraft verlässt. Ist uns danach, die Füße baumeln zu lassen, dann können wir uns auch auf einem seiner dicken Äste ausrasten und neue Energie tanken. Er trägt uns und gibt uns die Gewissheit, dass wir uns vor dem Leben nicht fürchten müssen, weil wir gehalten werden und nicht alleine sind. Ich bin für diesen Baum an unserer Seite unendlich dankbar.

Dieser Baum steht nicht in der Karibik. Er ist nicht etliche Flugstunden von hier entfernt auf einer Sonneninsel. Dieser einzigartige Baum steht mitten in unserer Familie. Wenn ich will, kann ich mich jeden Tag unter ihm ausruhen, mich einfach an seiner Pracht erfreuen oder von einem Ast der Baumkrone aus in die Ferne blicken. Zu jeder Jahreszeit ist der Baum für mich da. Bei ihm finde ich die Auszeit für meine Seele.

Text: Teresa Kaiser-Schaffer
Fotos: Klaushuberpicture



ELEKTRO
ALFRED
BERGMANN

Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4
elektro-bergmann@aon.at

www. malerei-gasteiner .at
MALERMEISTER
MALEREI-LACKIEREN-FASSADEN-
BODENBELÄGE-
MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-
BODENBESCHICHTUNG-
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-
WASSERSCHADENSANIERUNG-
BRANDSCHADENSANIERUNG-
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-
BODENBELÄGE-DETAILVERKAUF-
ENTRÜMPELUNG
und vieles mehr ...
Telefon: 0660 / 100 75 20

SPENGLER
WÄHNER
GmbH. DACHDECKER
Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für
Dachsanierungen, Reparaturen,
Neueindeckungen und
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14
Mobil: 0664 / 1119002
5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

www.waehner-dach.at

LADEKRANE, AUTOKRANE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRANE - CONTAINER-TAXI

RACHBAUER KRAN

flexibel - innovativ - lösungsorientiert

WWW.RACHBAUER-KRAN.AT E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT TEL.: 0662/43 13 24

Wir gedenken:
Henriette de Rudder (85)
Helene Radanac (70)
Josef Krinner (93)
Edda Martha Rabensteiner (82)
Peter Schwarz (85)
Karl Röck (75)
Franziska „Fanny" Krinner (90)
Helmut Weiglmaier (74)

Wir begrüßen:
Maximilian Pann
Martial Odom
Luca Haslauer
Fabian Obermeier

und außerdem …

Am 20. März 2022 wird unter dem Motto „*mittendrin*" ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Als Vorbereitung dafür war ein Kongress angedacht, der pandemiebedingt in vier Onlineforen realisiert wurde. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden aus ganz Österreich nach den Referaten über Sinn, Erfahrungen, Ideen und Visionen der Pfarrgemeinden aus.

Wenn Sie der Meinung sind, dass die Liebe Gottes in der Welt sichtbar und erfahrbar gemacht werden kann, und, wenn Sie sich für Liebe und Leben einsetzen wollen, ganz konkret hier in der Pfarre Liefering, dann sollten Sie eine Kandidatur für den Pfarrgemeinderat überlegen. Gefragt sind alle Menschen, die ihre von Gott gegebenen Fähigkeiten für andere einsetzen wollen. Bitte geben Sie Ihre Zustimmung, wenn Sie gefragt werden oder melden Sie sich selbst!
Viele Informationen darüber finden Sie auch im Internet unter www.pfarrgemeinderat.at.

Norbert Philippi, PGR-Obmann

20.März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Stellenausschreibung für „Tankstelle menschlicher Wärme!"
Sie suchen zeitlich begrenzte – sinnvolle ehrenamtliche Arbeit?
Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung des Teams beim Vinzitisch!

Es sind verschiedene Aufgaben notwendig:

Das erwartet Sie:
- Abholen der Lebensmittel bei Einkaufszentren
- Logistik und Koordinierung
- Aufteilen der Ware in adressierte Zustellboxen
- Ausliefern der Lebensmittel – Fahrdienst im Raum Liefering

Das bringen Sie mit:
- ein Herz für Menschen in Not
- Optimistische Lebenseinstellung
- Bereitschaft zu ehrenamtlichem Dienst
- 1-2-mal monatlich ca. 2-3 Stunden ihrer Zeit (freitags)
- Führerschein B, falls vorhanden

Das wird Ihnen geboten:
- Die Freude der unterstützten Familien spüren
- eine gute Gemeinschaft erfahren
- Arbeiten in einem Team
- klarer Zeitrahmen bei Ihren Aufgaben
- Das gute Gefühl, sinnvolle, ehrenamtliche Arbeit zu leisten

Bei Interesse an dieser Stelle, bitte sprechen Sie uns an:

Diakon Konrad Hofbauer:
Tel: 0676 / 8746 5013
E-Mail: konrad.hofbauer@aon.at

Pfarrassistent Christoph Schobesberger:
Tel: 0676 / 8746 6621
E-Mail: pfarrass.liefering@pfarre.kirchen.net

Pfarre Liefering:
Tel: 0662 / 420 840
E-Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net

Termine:

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen sind die hier abgedruckten Termine nur eine Vorschau. Bitte informieren Sie sich kurzfristig im Pfarrbüro, auf der Homepage oder in den Schaukästen, ob der gewünschte Termin auch tatsächlich stattfinden kann. Zu den Gottesdiensten in der Pfarrkirche ist jedenfalls eine Anmeldung erforderlich!

Sonntag, **27. Juni 2021** 08:30 Uhr	Hochfest der Heiligen Petrus und Paulus Patrozinium der Pfarrpatrone *Pfarrkirche Liefering*
Dienstag, **29. Juni 2021** 18:00 Uhr	Stationengottesdienst zum Patrozinium, gemeinsam mit den Prangerschützen *Beginn in der Pfarrkirche Liefering* *Stationen: 3 Linden im Rottweg, Haselwimmerkapelle*
Sonntag, **4. Juli 2021** 10:00 Uhr	Fischerjahrtag – „Fischer-Amt" *beim Fischerhaus, Törringstraße*
Sonntag, **25. Juli 2021** 18:00 Uhr	Patroziniumsgottesdienst in der *Schloßbauern-Kapelle* (Hl. Anna)
Sonntag, **15. August 2021** 8:30 Uhr	Festgottesdienst zu **Maria Himmelfahrt** mit Kräutersegnung *Pfarrkirche Liefering*
Samstag, **11. September 2021** 16:00 Uhr	Pilgersegen und Abmarsch zur Fußwallfahrt von Liefering nach Maria Kirchental *Pfarrkirche Liefering*
Sonntag, **26. September 2021** 08:30 Uhr	**Erntedankfest** *Beginn beim Pfarrzentrum Baldehof*

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2
Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net - Web: www.pfarre-liefering.at
Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794